

Zum Geleit = Introduction

Autor(en): **Haesler, Walter T.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **3 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit / Introduction

Diese Nummer erscheint leider verspätet, was der Arbeitsüberlastung des Redaktors zuzuschreiben ist.

Auf den folgenden Seiten werden drei Referate, die an unserem ersten Kolloquium (Frühjahr 1974) gehalten wurden, abgedruckt. Da dies zur "Ur-Geschichte" unserer Arbeitsgruppe gehört und zeigt, wie sehr man sich für kriminologische Fragen interessierte, kurz einige Reminiszenzen: Wir beabsichtigten gleich nach der Gründung unserer Gruppe eine Pilotstudie an Zürcher Abschlussklassen im Hinblick auf die Kriminalprophylaxe durchzuführen. Dies wurde uns von den Lehrervereinigungen verunmöglicht (s. auch den Artikel von Herrn Meili). Wir berieten, wie man doch an die Jugend herankommen könnte und kamen zum Schluss, dass dies nur über die Lehrerbildungsanstalten möglich sei. Dort dürften die jungen Menschen noch eher bereit sein, sich neuen Ideen zu öffnen und auch von der Schule aus im Sinne der Vorbeugung mitzuarbeiten. Da wir nun nicht alle rund 50 Seminarien besuchen konnten, luden wir deren Rektoren zu einem Kolloquium über "Jugendkriminalität und Schule" ein. Von den rund 50 meldeten sich 17 an, 5 kamen und 2 blieben zur Diskussion! So geschehen im Jahrhundert des Kindes und in einer Zeit, wo man immer mehr über Jugendkriminalität liest und nach deren Verhütung schreit.

Heute werden unsere Tagungen immerhin von mehr als 100 Teilnehmern besucht. Kriminologisches Denken breitet sich also wohl auch bei uns langsam aus.

Diese Nummer dürfte kurz vor unserem 2. Seminar über ALTERNATIVEN ZU KURZEN FREIHEITSSTRAFEN" herauskommen, wobei die dort gehaltenen Referate wieder in Buchform herauskommen werden.

Das nächste Kolloquium im März 1979 ist auch bereits organisiert. Es wird die Beziehungen aufzeigen zwischen dem infantilen psychorganischen Syndrom (POS) und der Kriminalität. Es konnten vier Kinderpsychiatrieprofessoren aus der Schweiz, der BRD und der DDR, sowie ein Heimleiter verpflichtet werden.

Wir sind vor allem den Kantonen, die uns seit unserer Gründung unterstützt haben, dankbar für diese Hilfe, wie auch Herrn Bundesrat Dr. K. Furgler, der uns stets wohlwollend gegenüberstand, wie auch der aus dem Amt geschiedene a. Bundesrat E. Brugger. Wir hoffen, auf diese Unterstützung auch weiterhin zählen zu können, denn für das Wenige, das wir tun können, braucht es eben doch recht viel Geld.

Je regrette que ce numéro est retardé, du à un surcharge de travail. Les trois premiers articles sont des rapports de notre premier Colloque en 1974 sur la "Délinquance et l'Ecole". Nous avons invité tous les env. 50 directeurs des Ecoles Normales. 17 se sont intéressés, 5 sont venus et 2 sont restés pour la discussion! Un résultat pas trop encourageant. Quand-même, aujourd'hui nous comptons plus de 100 participants à nos Colloques et Séminaires.

Pour l'année 1979 nous avons déjà organisé un Colloque (en langue allemande, la traduction est trop chère) sur les relations du syndrome psychoorganique infantile et la criminalité. Il y participeront 4 professeurs de psychiatrie infantile de la Suisse, de l'Allemagne fédérale et l'Allemagne démocratique, ainsi qu'un directeur d'un établissement suisse pour jeunes délinquants.

Je remercie tous nos donateurs, surtout les cantons de la Suisse alémanique qui nous ont donné dès le début de nos activités des subsides, sans lesquels ne pourrions pas remplir notre tâche.

Walter T. Haesler